

UMWELTVERTRÄGLICHKEITSSTUDIE STUDIO DI IMPATTO AMBIENTALE

**ERNEUERUNG UND ERWEITERUNG DER AUFSTIEGSANLAGE
"PORZEN" MIT UMBENENNUNG IN "GAMSSTEIG" UND OPTIMIERUNG
DER PISTENANBINDUNG IM SKIGEBIET ROTWAND
RINNOVO E AMPLIAMENTO DELL'IMPIANTO DI RISALITA "PORZEN"
CON CAMBIO NOME IN "GAMSSTEIG" E MIGLIORAMENTO DEL
COLLEGAMENTO DELLE PISTE NELL'AREA SCIISTICA CRODA ROSSA**

INHALT / CONTENUTO

UMWELTVERTRÄGLICHKEITSSTUDIE NICHT-TECHNISCHE ZUSAMMENFASSUNG

März 2023	DB	MP
Datum data	bearb. elab.	gepr. esam.
Anlage	Allegato	

19.2-de

AUFTRAGGEBER / COMMITTENTE

3 ZINNEN AG
Schattenweg 2F
I-39038 Innichen - Vierschach



PROJEKTANT UND KOORDINATOR / PROGETTISTA E COORDINATORE

iPM
Ingenieurbüro - Studio di ingegneria
Dr. Ing. Markus Pescollderung
Dr. Ing. Udo Mall
I-39031 Bruneck/Brunico, Gilmplatz/piazza Gilm 2
t. 0474/050005 f. 0474/050006 info@ipm.bz



ARBEITSGRUPPE / GRUPPO DI LAVORO

PLANUNGSBÜRO
Dr. Matthias Platzer
I-39100 Bozen - Andreas Hofer Str. 9
Tel. 0474/050072 www.alpinexpert.it



BAUKANZLEI
Sulzenbacher & Partner
I-39031 Bruneck - Goethestraße 13d
Tel. 0474/410949 www.sulzenbacher-ing.it



UMWELT GIS
Dr. Stefan Gasser
I-39042 Brixen - Köstlanstraße 119/A
Tel. 0472/971052 www.umwelt-gis.it



PLANSTUDIO
Geom. Alex Trojer & Dt. Ing. Mark Winkler
I-39030 St. Lorenzen - Bruneckerstr. 14/A
Tel. 0474/476262 www.planstudio.net



VORWORT

Die vorliegende Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) behandelt das Projekt

Erneuerung und Erweiterung der Aufstiegsanlage „Porzen“ mit Umbenennung in „Gamssteig“ und Optimierung der Pistenanbindung im Skigebiet Rotwand

Bauherr des Vorhabens ist die Drei Zinnen AG.

Aufgrund der Art und des Umfangs des Bauvorhabens und der Empfindlichkeit der Umwelt, in der dieses verwirklicht werden soll, ist eine UV-Prüfung des gesamten Vorhabens erforderlich. Die Umweltverträglichkeitsprüfung wird mittels einer Studie durchgeführt, die sich aus Berichten von mehreren Experten zusammensetzt. Diese untersuchen je nach Kompetenz die verschiedenen Aspekte des Projektes und die entsprechenden Umwelteinflüsse.

Die vorliegende Umweltverträglichkeitsstudie (UVS) besteht insgesamt aus 4 Teilen bzw. Dokumenten; dem eigentlichen Bericht zur UVS, der nichttechnischen Zusammenfassung in deutscher und italienischer Fassung, dem Technischen Projekt bzw. Einreichprojekt und verschiedenen Anhängen.

- **Bericht**
 1. Allgemeines
 2. Technischer Teil
 3. Umweltverträglichkeit
 4. Schlussteil
- **Nicht-technische Zusammenfassung**
- **Technisches Projekt / Einreichprojekt**
 - 03 Projekt / Planunterlagen
 - A Allgemeine Pläne
 - B Sessellift „Gamssteig“

C Skipiste „Porzen“ und „Parfal“

- 05 Fotodokumentation
- 09 Besondere Unterlagen
- 10 Geologische Unterlagen
- 14 Brandschutzprojekt
- 16 Vorprojekt Elektroanlage
- **Anhänge**
 - Baustelleneinrichtungsplan
 - Variantenanalyse
 - Forstlich-waldbaulicher Bericht (Dr. Matthias Platzer)
 - Ökologischer Bericht (Dr. Stefan Gasser)

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Richtlinien	3
3	Bezug zu Plänen und Programmen	4
3.1	Fachplan für Aufstiegsanlagen und Skipisten	4
3.2	Landschaftsplan, Gebiete mit spezieller Umweltrelevanz	4
4	Projektbeschreibung	6
4.1	Ausgangslage / Projektziel	6
4.2	Aufstiegsanlage	7
4.3	Skipisten	8
4.4	Erdbewegungsarbeiten	10
4.5	Beschneiungsanlage	10
5	Umweltverträglichkeit	11
5.1	Flora und Lebensräume	11
5.2	Fauna	11
5.3	Landschaft und Schutzgebiete	12
5.4	Atmosphärische Belastungen, Wasser und Klimawandel	13
5.5	Sozioökonomische und regionalwirtschaftliche Auswirkungen	14
5.6	Gesamtbeurteilung	15
5.7	Ausgleichsmaßnahmen	16
6	Schlussbemerkung	17

1 Einleitung

Der Betreiber der Skigebiets 3 Zinnen Dolomites verfolgte in den letzten Jahren stets das Ziel, die im Skigebiet bereits bestehenden, aber inzwischen teils stark veralteten Aufstiegsanlagen zu erneuern und durch moderne, sichere und attraktive Anlagen zu ersetzen. So wurden am Helm in den letzten Jahren die meisten Anlagen erneuert.

Nun sollen auch die Anlagen im Bereich Rotwandwiesen erneuert, modernisiert und optimiert werden.

Das Teil-Skigebiet Rotwandwiesen hat derzeit folgende Probleme bzw. Schwierigkeiten

- Die Skifahrer gelangen derzeit über den Stiergarten und anschließend mit der Kabinenbahn Signau ins Teil-Skigebiet Rotwandwiesen. Die Anlage endet jedoch auf halber Höhe im Bereich des Speicherbeckens. Um weiter zu den Rotwandwiesen zu gelangen müssen alle Skifahrer nach Bad-Moos abfahren und dann mit der Kabinenbahn Bad Moos - Rotwandwiesen wieder hoch ins Skigebiet.
- Dadurch, dass die Kabinenbahn Bad Moos - Rotwandwiesen somit als einziger direkter Zubringer zu den Rotwandwiesen dient, ist die schon etwas veraltete Kabinenbahn mit entsprechend geringerer Förderkapazität nicht nur zu Stoßzeiten völlig überlastet. Durch gezielte Gäste-Lenkung – z.B. Anzeige der Wartezeit bereits beim Start der Skipiste – können die Wartezeiten zwar etwas reduziert werden, jedoch auf Kosten der Attraktivität und auch Auslastung bzw. Ausnutzung des Teilskigebiets Rotwand.
- Auch die Kabinenbahn Bad Moos - Rotwandwiesen ist inzwischen veraltet und müsste auch aufgrund der fehlenden Förderkapazität erneuert werden.

Die gegenständliche Umweltverträglichkeitsstudie beinhaltet nun die Erneuerung und Erweiterung der Aufstiegsanlage „Porzen“ mit Optimierung der Pistenanbindung im Skigebiet Rotwand.

Unterlagen / Informationsquellen

Die vorliegende UVS wurde in Zusammenarbeit mit Fachtechnikern und Experten erstellt. Dieser Bericht beinhaltet dabei eine gesamtheitliche Studie, welche alle Bereiche

zusammenführt. Bestandsanalyse und Projektbeschreibungen wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber Drei Zinnen AG erarbeitet. Das dazugehörige Technische Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem technischen Büro Planstudio ausgearbeitet. Die umwelttechnische Bewertung erfolgte von Fachexperten (Dr. Matthias Platzer für Naturgefahren und Forstwirtschaft, Dr. Geol. Ursula Sulzenbacher für Geologie, Dr. Stefan Gasser für Flora und Fauna) und wird in diesem Bericht zusammengetragen.

2 Richtlinien

Gesetzliche Grundlage in der autonomen Provinz Bozen bzw. Südtirol zur Umweltverträglichkeitsprüfung ist das derzeit gültige Landesgesetz Nr. 17 vom 13. Oktober 2017, welches auf der EU-Richtlinie 2011/92/EU und dem entsprechenden italienischen Staatsgesetz Nr. 349 vom 8. Juli 1986 aufbaut.

Gemäß Anhang IV zum 2. Teil des Gesetzesvertretenden Dekretes Nr. 152/2006 unterliegen Projekte der Feststellung der Umweltverträglichkeitspflicht (Screening), welche folgende Schwellenwerte überschreiten:

- Skipisten mit einer Länge von über 1,5 km oder einer Fläche von über 5 ha sowie
- Aufstiegsanlagen mit einer Höchst-Förderleistung von über 1.800 Personen pro Stunde, ausgenommen Schlepplifte und fixgeklemmte Sessellifte mit einer schrägen Länge von bis zu 500 m;

Da das Untersuchungsgebiet einer forstlich-hydrogeologischen Nutzungsbeschränkung unterliegt müssen die Schwellenwerte zusätzlich nochmals halbiert werden.

Sowohl die geplante Aufstiegsanlage, als auch die Pisten überschreiten somit die Schwellenwerte und eine Feststellung der UVP-Pflicht (Screening) wäre durchzuführen.

Aufgrund der in unmittelbarer Nähe befindlichen, äußerst sensiblen Gebiete entschied sich der Antragsteller jedoch das geplante Bauvorhaben direkt dem UVP-Verfahren zu unterziehen, ohne vorheriges Screening Verfahren (gemäß Landesgesetz Art. 6 Abs. 8). Daher wurde im März 2022 das Ansuchen um Feststellung des Untersuchungsrahmens an das UVP-Amt gestellt.

Die nun vorliegende UVS wurde in Anlehnung an die Richtlinie 2011/92EU - Anhang IV erstellt.

3 Bezug zu Plänen und Programmen

3.1 Fachplan für Aufstiegsanlagen und Skipisten

Aufstiegsanlagen und Skipisten werden im diesbezüglichen Fachplan, genehmigt mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1545 vom 16. Dezember 2014, geregelt. Gemäß diesem betrifft das hier behandelte Projektvorhaben die Skizone Sexten-Helm-Rotwandwiesen.

Das geplante Vorhaben befindet sich gänzlich innerhalb der Skizone und ist ebenfalls bereits im Register für Aufstiegsanlagen und Skipisten vermerkt (leicht abweichend).

3.2 Landschaftsplan, Gebiete mit spezieller Umweltrelevanz

Im Landschaftsplan der Gemeinde Sexten sind für den betroffenen Bereich keine Biotope, Landschaftsschutzgebiet, Bannzonen, Naturparke, Natura-2000 Gebiete oder UNESCO Weltkulturerbe eingetragen.

Legende

Trinkwasserschutzgebiete

- Zone I (Ausgewiesen)
- Zone II (Ausgewiesen)
- Zone III (Ausgewiesen)

Natura 2000 - Gebiete

- Natura 2000

Naturparke und Nationalpark

- Naturpark

Biotope

- Biotope

Naturdenkmäler

- ▲ Naturdenkmal

Geschützte Landschaftselemente

- Feuchtgebiet
- Gewässer

Bodenbedeckung

- Landwirtschaftsgebiet
- Wald
- Bestockte Wiese und Weide
- Alpines Grünland
- Gewässer
- Baugebiete und Infrastrukturen

UNESCO Gebiete

- Kernzone
- Pufferzone

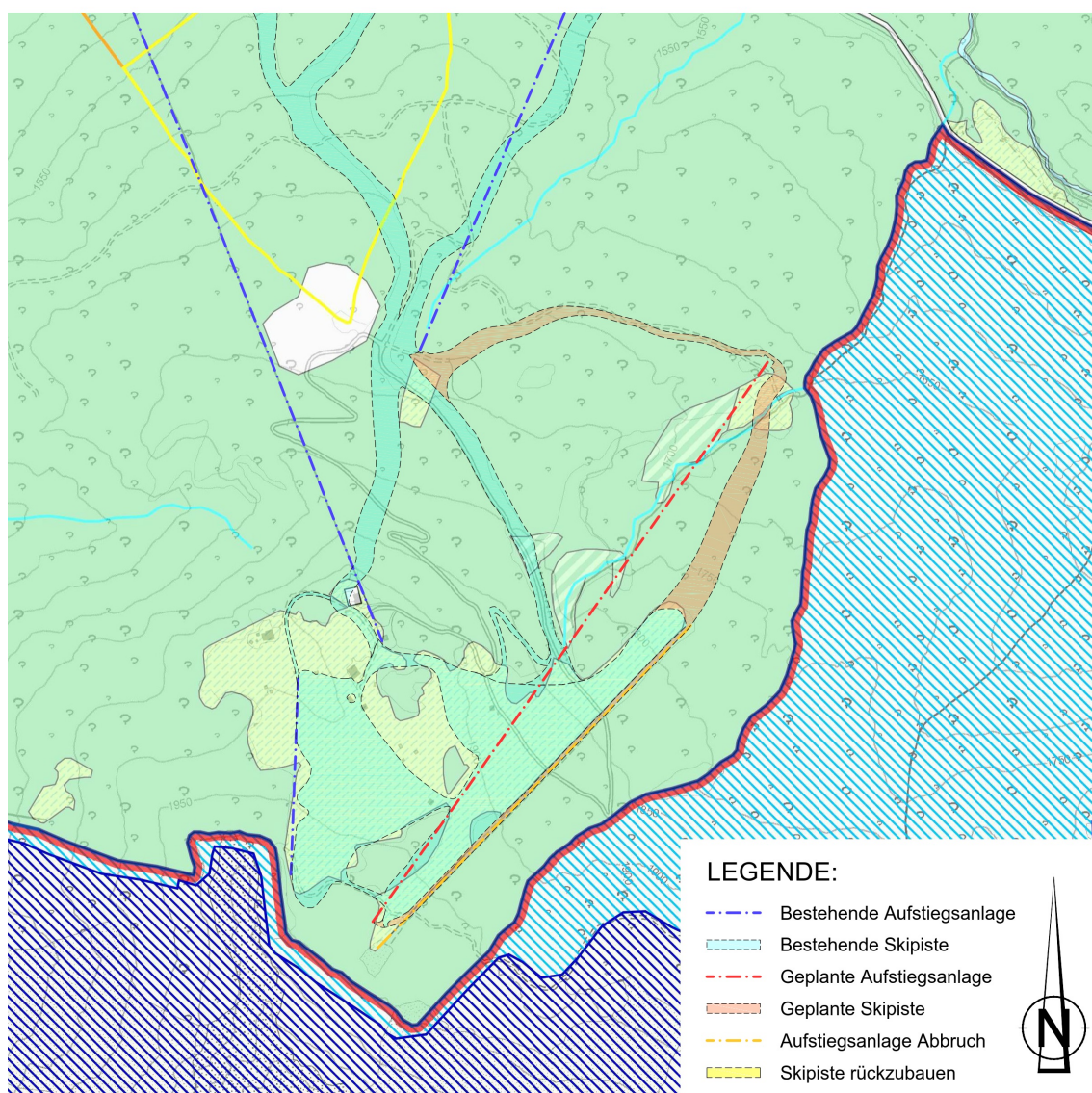


Abbildung 3.1: Landschaftsplan (Geobrowser)

4 Projektbeschreibung

4.1 Ausgangslage / Projektziel

Die 3 Zinnen AG betreibt bereits seit Jahren die Aufstiegsanlagen auf den Skibergen HAUNOLD, HELM, STIERGARTEN und ROTWAND. So auch den Schleplift PORZEN auf dem Skiberg ROTWAND, welcher im Jahr 1974 errichtet wurde und somit fast 50 Jahre in Betrieb ist.

Da die Anlage im nächsten Jahr der aufwändigen und 50-jährigen Revision unterzogen werden muss, und die Anlage nicht mehr den Anforderungen der heutigen Zeit bzw. eines modernen Skigebietes entspricht, hat sich die 3 Zinnen AG entschlossen den ca. 800 m langen Schleplift abzubauen und einen modernen 6er Sessellift auf leicht abgeänderter Trasse, bei der die Talstation ca. 500 m talwärts verlegt wird, zu errichten.

Zielsetzungen der neuen Aufstiegsanlage

Mit der neuen Aufstiegsanlage auf leicht abgeänderter Trasse sollen folgende Ziele erreicht werden:

- a) **Die Skipiste PORZEN, soll attraktiver werden:** Aufgrund des relativ langen Skiliftes wird die Skipiste PORZEN, welche parallel zum Skilift verläuft, vorwiegend als Trainingspiste verwendet und nur selten von den „normalen“ Wintersportler befahren. Mit einem modernen 6er Sessellift mit Haube soll die Aufstiegsanlage und somit auch die Skipiste, welche auch für weniger geübte Skifahrer geeignet ist, wesentlich attraktiver werden.
- b) **Die Erreichbarkeit der ROTWAND soll wesentlich verbessert werden:** Derzeit müssen alle Skifahrer, welche vom HELM bzw. vom STIERGARTEN kommen, oder bei der Talstation SIGNAUE in das Skigebiet einsteigen, von der Bergstation SIGNAUE zunächst zur Talstation der Kabinenbahn BAD MOOS – ROTWANDWIESEN fahren, um von dort auf die ROTWAND zu gelangen. Da die 6er Kabinenbahn BAD

MOOS – ROTWANDWIESEN derzeit die einzige Zubringerbahn zur ROTWAND ist, und auch von vielen Fußgängern und Rodelfahrern benutzt wird, kommt es bei der Talstation sehr oft zu langen Wartezeiten.

Mit der neuen Bahn sollte dieses Problem gelöst werden, da die Wintersportler in Zukunft von der Bergstation SIGNAUE über den geplanten, knapp 700 m langen, Skiweg PARFAL zur Talstation der neuen Aufstiegsanlage GAMSTEIG gelangen und somit nicht mehr die 6er Kabinenbahn BAD MOOS – ROTWANDWIESEN verwenden müssen, um auf die ROTAWND zu gelangen.

4.2 Aufstiegsanlage

Die Erneuerung der Aufstiegsanlage PORZEN mit Umbenennung in GAMSSTEIG ist als automatisch kuppelbarer 6-er Sessellift mit geschlossenen Fahrzeugen geplant, ein Bahntyp der den Fahrgästen und speziell den Skifahrern einen maximalen Fahrkomfort bietet und den heutigen Ansprüchen der Skifahrer an eine moderne Aufstiegsanlage entspricht.

Die Förderleistung der neuen Aufstiegsanlage GAMSSTEIG beträgt 2.400 P/h bei einer Fahrgeschwindigkeit von 5,0 m/s.

Die schräge Länge der neuen Aufstiegsanlage beträgt 1.295,41 m, die horizontale Länge 1.250,00 m, der Höhenunterschied 312,00 m und die mittlere Neigung 24,96 %; es handelt sich also um eine mittelgroße Anlage.

Die Antriebseinheit wird in der Bergstation vorgesehen und die Zylinderspannvorrichtung in der Talstation.

4.2.1 Technische Kenndaten:

Talstation (Umlenk-Spannstation)	1.665,00	m ü.M.
Bergstation (Antriebsstation)	1.977,00	m ü.M.
Fahrtrichtung	Gegenuhrzeigersinn	
Schräge Länge	1.295,41	m
Horizontale Länge	1.250,00	m
Höhenunterschied	312,00	m
Mittlere Neigung	24,96	%
Maximale Seilneigung	52,00	%
Anzahl Fahrzeuge	62	Stk.
Anzahl der Fahrgäste je Sessel	6	Pers.
Abstand der Fahrzeuge auf der Linie	45,00	m
Maximale Förderleistung	2.400	P/h
Fahrdauer	4'19"	
Dauerleistung	380	kW

Tabelle 4.1: technische Hauptmerkmale der neuen Aufstiegsanlage "Gamssteig"

4.3 Skipisten

4.3.1 Erweiterung und Verlängerung der Skipiste PORZEN

Bei den projektgegenständlichen Maßnahmen im Bereich der Skipiste PORZEN handelt es sich zum Einen um die Verlängerung der Skipiste von der heutigen Talstation des Sesselliftes PORZEN bis zur neuen Talstation der geplanten Aufstiegsanlage GAMSLEITEN, und zum Anderen um die Erweiterung der bestehenden Skipiste im Bereich des abzubrechenden Skiliftes PORZEN im Ausmaß der bestehenden Auffahrtsspur.

Weiters soll der Anschluss an den Skiweg UNESCO im Bereich der der Bergstation neu gestaltet werden.

Die Verlängerung der Skipiste erfolgt direkt ab dem heutigen Ende der Skipiste PORZEN bei der abzubrechenden Talstation des bestehenden Skiliftes und verläuft in Folge, dem natürlichen Gelände folgend, zwischen zwei örtlichen Geländerücken vorbeiführend, zunächst steil und im Anschluss relativ flach bis zur neuen Talstation der geplanten Aufstiegsanlage GAMSLEITEN.

Der Bereich der bestehenden Auffahrtsspur des heutigen, abzubrechenden Skiliftes PORZEN, welcher sich direkt neben der bestehenden Skipiste befindet, soll in Zukunft als

Skipiste genutzt werden. Somit wird die bestehende Skipiste PORZEN in diesem Bereich um ca. 8-10 m erweitert.

Aufgrund der Verlegung der Bergstation der geplanten Aufstiegsanlage GAMSSTEIG um ca. 45 m Richtung Westen, und den damit verbundenen Abbruch der alten Bergstation, mit Ausstiegsbereich und Unterführung, wird der Anschluss zum bestehenden Skiweg UNESCO neu angelegt, und der gesamte Bereich der heutigen Bergstation renaturiert.

Skipiste Porzen	
Pistenfläche Bestand:	5,95 ha
Pistenfläche Verlängerung:	2,34 ha
Pistenfläche Erweiterung (Bereich alte Skilifttrasse)	0,73 ha
Pistenfläche insgesamt	9,02 ha
Verlängerung Skipiste	
Horizontale Länge	544,5 m
Höhenunterschied:	118 m
Mindestneigung:	5,0 %
Maximale Neigung:	48,0 %
Mittlere Neigung:	22,0 %
Mittlere Breite:	ca. 56,0 m

Tabelle 4.2: technische Hauptmerkmale der neuen Skipiste "Porzen"

4.3.2 Errichtung der neuen Skipiste PARFAL

Wie bereits eingangs in den Zielsetzungen erwähnt soll durch die Realisierung der neuen Aufstiegsanlage GAMSTSTEIG, in Verbindung mit der bestehenden Aufstiegsanlage SIGNAUE, eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen werden um auf die ROTWAND zu gelangen.

Die projektgegenständliche Realisierung der Skipiste PARFAL bildet hierfür die skitechnische Verbindung von der bestehenden Bergstation SIGNAUE zur geplanten Talstation der Aufstiegsanlage GAMSSTEIG.

Die geplante Skipiste, mit einer Länge von ca. 700 m, zweigt direkt bei der bestehenden Bergstation SIGNAUE von der bestehenden Skipiste ab, verläuft zunächst orografisch rechts neben der Aufstiegsanlage vorbei und im Anschluss entlang des bestehenden Forstweges bis zur geplanten Talstation GAMSLEITEN.

Skipline PARFAL	
Pistenfläche insgesamt	1,62 ha
Horizontale Länge	694 m
Höhenunterschied:	85 m
Mindestneigung:	5,0 %
Maximale Neigung:	29,0 %
Mittlere Neigung:	12,2 %
Mittlere Breite:	ca. 23,5 m

Tabelle 4.3: technische Hauptmerkmale der neuen Skipiste "Parfal"

4.4 Erdbewegungsarbeiten

Im Zuge der Realisierung der gegenständlichen Bauvorhaben sind Erdbewegungsarbeiten und Geländemodellierungen mit einem Gesamtausmaß von ca. 36.000 m³ an Aushub, sowie ca. 36.000 m³ an Aufschüttungen notwendig; es ergibt sich eine ausgeglichene Mengenbilanz, das abgetragene Material wird innerhalb des Projektgebiets wieder eingebaut.

4.5 Beschneiungsanlage

Eine technische Beschneiung der Skipisten ist die Grundlage für ein modernes und effizient geführtes Skigebiet. Diese ist nicht etwa notwendig um die Wintersaison zu verlängern, sondern bedingt durch geringe oder spät einsetzende Schneefälle den meist festgelegten und programmierten Betriebsanfang ermöglichen bzw. garantieren zu können.

Mit der Errichtung der Beschneiungsanlage müssen mehrere Feldleitungen verlegt werden. Vorgesehen sind dabei Druckrohrleitungen für Wasser, Elektrokabel und Datenkabel. Sämtliche Leitungen werden gleichzeitig in einem Graben verlegt, welcher fortlaufend wiederverfüllt und das Gelände wiederhergestellt bzw. systemisiert wird. Somit wird der landschaftliche Eingriff möglichst geringgehalten.

Die neuen automatischen Hydranten bestehen aus einem Fertigteilbetonschacht, welcher im Erdreich am Rande der Skipiste gesetzt wird und über ein automatisches Ablassventil, einen Wasseranschluss und einen aufgesetzten Elektranten verfügt, der im Sommer in den Schacht abgesenkt werden kann und somit das Landschaftsbild nicht beeinträchtigt.

Für den Betrieb der neuen Beschneiungsanlage ist keine neue Pumpstation erforderlich.

5 Umweltverträglichkeit

5.1 Flora und Lebensräume

(Auszug aus dem Ökologischen Bericht von Dr. Stefan Gasser)

Die bodenbedeckende Vegetation, bzw. die Lebensräume im Untersuchungsgebiet setzten sich aus subalpinen Nadelwäldern (Fichten/Lärchen/Zirben) zusammen. Dabei handelt es sich um die geschützten natura 2000-Habitats 9410 und 9420. Diese Lebensräume erfahren durch das Schlagen der Pisten- und Liftschneisen die größten Eingriffe. Entlang dieser Rodungsstreifen wird das vorhandene Ökosystem massiv gestört, bzw. zerstört und ein gänzlich neuer, dabei aber ungleich weniger wertvoller Lebensraum geschaffen. Die bestehenden Wälder zeigen je nach betroffenem Abschnitt auch eine erheblich variierende Strukturierung, was sich wiederum auf ihre relative ökologische Wertigkeit auswirkt. Generell können die Wälder als im Schnitt strukturell hochwertig bezeichnet werden. Es handelt sich um einen nachhaltig negativen Eingriff, welcher durch spezifische Milderungsmaßnahmen in seiner Intensität gepuffert, aber nicht ganz ausgeglichen werden kann. Konkret wird in diesem Zusammenhang vorgeschlagen die Schneise etwas breiter auszuführen als notwendig, um entlang der unregelmäßigen Schlagränder Saumgesellschaften zu etablieren und die Vielfalt an Lebensräumen und somit auch der Biodiversität zu erhöhen.

5.2 Fauna

(Auszug aus dem Ökologischen Bericht von Dr. Stefan Gasser)

Ähnliches gilt auch für die Fauna des Eingriffsbereichs, wobei hier klar zwischen den verschiedenen Tiergruppen unterschieden werden muss. Für den Großraum wurde eine charakteristische faunistische Artenzusammensetzung erhoben und angegeben, wobei der Fokus letztlich auf den geschützten Arten Kraft Gesetz, bzw. schützenswerten Arten gemäß Roter Liste lag. So erfahren beispielsweise Heuschrecken oder Tagfalter sowie viele andere Arthropoden keine Wesentliche, nachhaltig negative Beeinträchtigung, sofern

die floristischen Milderungs- und Ausgleichsmaßnahmen angemessen umgesetzt werden. Ähnlich präsentiert sich auch die Situation der Reptilien und Kleinsäuger, welche, sofern nicht ihre unmittelbaren Lebensraumstrukturen vom den Erdbewegungsarbeiten betroffen sind, keine gravierenden negativen Auswirkungen erfahren. Auch hier gilt es allerdings im Zuge der Bauarbeiten die entsprechenden Milderungsmaßnahmen konsequent umzusetzen.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf den Charakter des Untersuchungsgebietes als Lebensraum für das Schalenwild und noch mehr die Raufußhühner gelegt. Die Untersuchungen bescheinigen dem Gebiet eine zumindest teilweise sehr gute Eignung als Habitat für das Auerwild. Die Art ist gemäß europäischer Vogelschutzrichtlinie streng geschützt (Anhang I), was den Schutz ihrer Lebensräume miteinschließt. Infolge der Umsetzung des Projektes ist daher mit einer generellen Verschlechterung der Bedingungen für das Auerwild zu rechnen, welche allerdings durch strukturelle Aufwertung der bislang weniger gut geeigneten Waldbereiche im Umfeld bis zu einem gewissen Grad kompensiert werden kann. Die strukturelle Nicht-Eignung der umgebenden Wälder ist auf die menschliche Bewirtschaftungsform zurückzuführen und ist daher auch durch menschliche Eingriffe wieder verbesserbar. Es gilt spezifische Milderungsmaßnahmen zu beachten.

Für das Reh-, Rot und Gamswild kommt es zumindest zeitweise zu Störungen. Speziell die nächtliche, lärm- und lichtintensive Beschneidung und Präparation der Pisten sowie trotz Verhinderungsmaßnahmen absehbare Variantenfahrten in diesem Bereich, können hier zu einem erheblichen Qualitätsverlust des Lebensraums führen. Gerade das Thema der unerlaubten Abfahrten abseits der markierten Pisten muss konsequent unterbunden werden, indem sowohl Informationskampagnen durchgeführt werden, die an die Eigenverantwortung der Wintersportler appellieren (Infotafeln), als auch Schutzzäune errichtet werden, welche das Verlassen der Pisten erschweren. Dergleichen wurde in den projektbezogenen Milderungsmaßnahmen genau ausgeführt.

5.3 Landschaft und Schutzgebiete

(Auszug aus dem Ökologischen Bericht von Dr. Stefan Gasser)

Es liegen keine Konflikte mit Schutzzonen, Biotopen o. ä. vor. Im Bereich der Talstation liegt die Grenze zum Naturpark Drei Zinnen in einer Entfernung von knapp 34 m. Es kommt allerdings zu keinen Grenzverletzungen.

Im Bereich eines kartierten Feuchtgebietes oberhalb der geplanten Talstation, welches als Kleinseggenried identifiziert wurde, dürfen keine Erdbewegungsarbeiten durchgeführt

werden, um den sensiblen Wasserhaushalt des Lebensraums nicht zu stören.

Die Realisierung des Projektes bringt die Errichtung neuer technischer Baukörper in einem bislang weitgehend unberührten Naturraum mit sich. Das lokale Landschaftsbild wird dadurch erheblich verändert. In erster Linie gilt dies für die Aufstiegsanlage und die neuen Pistenabschnitte die aufgrund ihrer Geradlinigkeit v. a. von der gegenüberliegenden Talseite, der hoch frequentierten Zone Stiergarten aus, uneingeschränkt einsehbar sind.

Letztlich hängt die landschaftliche Wirkung neuer Baukörper immer von vielen Rahmenfaktoren ab. So spielt etwa die persönliche Haltung eines des Betrachters ebenso eine Rolle, wie beispielsweise die jahreszeitlichen Umstände. Im Winter werden die technischen Strukturen weit weniger häufig als störend empfunden, da sie integraler Bestandteil des Wintersport-Erlebnisses sind. Demgegenüber stören sich im Sommer weit mehr Menschen an den auffallenden Fremdkörpern in der Naturlandschaft, da das zugrunde liegende Bedürfnis ein anderes ist. Insofern kann zusammenfassend festgehalten werden, dass die geplanten Eingriffe erhebliche landschaftliche Veränderungen mit sich bringen und die Naturnähe und Integrität des Ortes erheblich negativ beeinträchtigt wird. Der Grad der Beeinträchtigung hängt aber wiederum sehr stark vom Betrachter, dessen persönlichen Einstellungen sowie den gegebenen Rahmenbedingungen ab. Um den absoluten landschaftlichen Effekt zu minimieren, wird eine ganze Reihe von Milderungsmaßnahmen getroffen, welche die Gestaltung der Pistenböschungen (fließende Übergänge) und der Stationen betreffen.

5.4 Atmosphärische Belastungen, Wasser und Klimawandel

(Auszug aus dem Ökologischen Bericht von Dr. Stefan Gasser)

Durch die neue Pistenfläche und die wesentlich größere Aufstiegsanlage nimmt der Energiebedarf des Skigebietes zu. Insbesondere gilt dies im Zusammenhang mit Beschneigung und Pistenpräparation. Zugleich steigt auch der Wasserbedarf für die technische Beschneigung, wobei sich hier die Höhenlage und Nordexposition mildernd auswirken. Aufgrund der rezenten klimatischen Entwicklungen ist daher ein nachhaltiges und umweltverträgliches Wassermanagement unabdingbar.

Grundsätzlich steigen sowohl Wasser- als auch Energiebedarf der Skizone, was vor dem Hintergrund der im Bericht beschriebenen Situation kritisch betrachtet werden muss.

5.5 Sozioökonomische und regionalwirtschaftliche Auswirkungen

Die touristische Entwicklung der betroffenen Regionen basiert neben einer guten Hotel- und Gastronomie-Infrastruktur, im Wesentlichen auf dem Angebot attraktiver Skigebiete bzw. Freizeiteinrichtungen. So sind im Winter die Größe des Skigebiets, die Vielfalt der Pisten, die Attraktivität der Aufstiegsanlagen und die Schneesicherheit nach wie vor die wesentlichsten Kriterien für die Beliebtheit von Feriengebieten und somit der ausschlaggebende Faktor für die touristische Nachfrage. Im Sommer spielt vor allem ein umfangreiches und abwechslungsreiches Angebot an Freizeitaktivitäten eine immer größere Rolle.

Die geplante Investition erfolgt vordergründig nicht zur Nachfragemaximierung, ist jedoch wichtig um die Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit des Skigebiets und somit den Tourismus in der Region nachhaltig abzusichern.

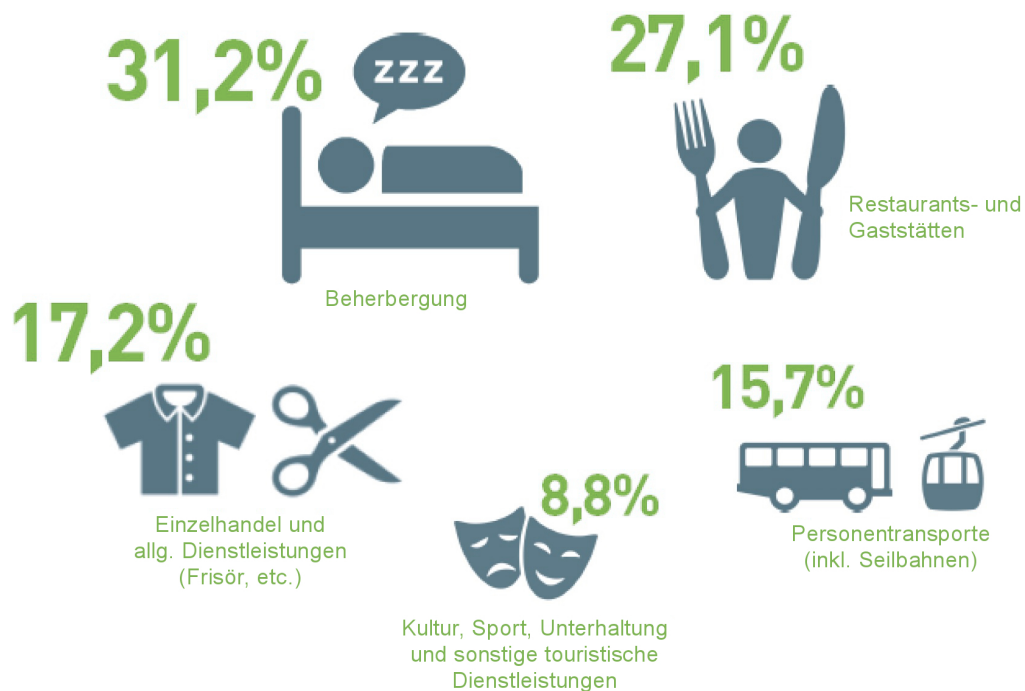


Abbildung 5.1: Verteilung des touristischen Konsums (Studie der Wirtschaftskammer Österreich und des MCI Innsbruck)

5.6 Gesamtbeurteilung

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine zusammenfassende Gesamtbeurteilung für die einzelnen Umweltkomponenten und für die jeweiligen Varianten.

Umweltkomponente	Null-Variante	Projekt	Variante 1
Mensch, Gesundheit und Bodennutzung	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant
Luft und Lärm	nicht relevant	gering	gering
Landschaft	nicht relevant	vertretbar	vertretbar
Sachwerte und kulturelles Erbe, Archäologie	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant
Flora und Lebensräume	nicht relevant	vertretbar	wesentlich
Wälder	nicht relevant	geringfügig	vertretbar
Fauna	nicht relevant	geringfügig	vertretbar
Boden, Untergrund und Gewässer	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant
Sozioökonomische und regional-wirtschaftliche Auswirkungen	nicht relevant	positiv	positiv

Tabelle 5.1: Zusammenfassende Beurteilung der Umweltbereiche

5.7 Ausgleichsmaßnahmen

Ökologische Maßnahmen:

Großflächige und Aufwertung von Waldlebensräumen mit speziellem Fokus auf der Habitatseignung für Raufußhühner, insbesondere Auerwild (*Tetrao urogallus*). Konkret sollen die örtlichen Wälder rund um das Skigebiet Rotwand, welche unterschiedlich stark von den Waldschäden der vergangenen Jahre betroffen waren und sind, aufgeräumt werden, um den „aufgelichteten“ Wald v. a. für das Gesperre durchgängiger zu machen.

Zugleich soll der Wald in verschiedenen Abschnitten mit standortgerechten Laubhölzern aufgeforstet werden, mit dem Ziel einen naturnahen Mischwald entstehen zu lassen. Damit einher geht eine allgemeine Ökologisierung des Nutzwaldes für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten (z. B. Spechte, Eulen, Kleinsäuger, Arthropoden etc.)

Das Projekt sieht hierfür eine Investition von 150.000,- € (Vorarbeit, Umsetzung, Nachkontrolle/Monitoring) vor.
--

6 Schlussbemerkung

Die 3 Zinnen AG betreibt bereits seit Jahren die Aufstiegsanlagen auf den Skibergen HAUNOLD, HELM, STIERGARTEN und ROTWAND. So auch den Schlepplift PORZEN auf dem Skiberg ROTWAND, welcher im Jahr 1974 errichtet wurde und somit fast 50 Jahre in Betrieb ist.

Da die Anlage im nächsten Jahr der aufwändigen und 50-jährigen Revision unterzogen werden muss, und die Anlage nicht mehr den Anforderungen der heutigen Zeit bzw. eines modernen Skigebietes entspricht, hat sich die 3 Zinnen AG entschlossen den ca. 800 m langen Schlepplift abzubauen und einen modernen 6er Sessellift auf leicht abgeänderter Trasse, bei der die Talstation ca. 500 m talwärts verlegt wird, zu errichten.

Mit der neuen Aufstiegsanlage auf leicht abgeänderter Trasse können folgende Ziele erreicht werden:

- a) **Die Skipiste PORZEN, soll attraktiver werden:** Aufgrund des relativ langen Skiliftes wird die Skipiste PORZEN, welche parallel zum Skilift verläuft, vorwiegend als Trainingspiste verwendet und nur selten von den „normalen“ Wintersportler befahren. Mit einem modernen 6er Sessellift mit Haube soll die Aufstiegsanlage und somit auch die Skipiste, welche auch für weniger geübte Skifahrer geeignet ist, wesentlich attraktiver werden.
- b) **Die Erreichbarkeit der ROTWAND soll wesentlich verbessert werden:** Derzeit müssen alle Skifahrer, welche vom HELM bzw. vom STIERGARTEN kommen, oder bei der Talstation SIGNAUE in das Skigebiet einsteigen, von der Bergstation SIGNAUE zunächst zur Talstation der Kabinenbahn BAD MOOS – ROTWANDWIESEN fahren, um von dort auf die ROTWAND zu gelangen. Da die 6er Kabinenbahn BAD MOOS – ROTWANDWIESEN derzeit die einzige Zubringerbahn zur ROTWAND ist, und auch von vielen Fußgängern und Rodelfahrern benutzt wird, kommt es bei der Talstation sehr oft zu langen Wartezeiten.
Mit der neuen Bahn sollte dieses Problem gelöst werden, da die Wintersportler in Zukunft von der Bergstation SIGNAUE über den geplanten, knapp 700 m langen, Skiweg PARFAL zur Talstation der neuen Aufstiegsanlage GAMSTEIG gelangen

und somit nicht mehr die 6er

Das geplante Vorhaben befindet sich gänzlich innerhalb der Skizzone und ist ebenfalls bereits im Register für Aufstiegsanlagen und Skipisten vermerkt (leicht abweichend).

Die ursprüngliche Projektlösung (zur Festlegung des Untersuchungsrahmens eingereicht) konnte im Zuge der UVS nochmals optimiert werden, womit auch die Umweltauswirkungen reduziert bzw. minimiert werden konnten (siehe Variantenvergleich).

Das Projektvorhaben wurde von den jeweiligen Fachtechnikern in verschiedenen Umweltbereichen untersucht und bewertet. Als besonders sensibel zeigten sich hier die Bereiche „Landschaft“, „Fauna“ sowie „Flora und Lebensräume“. Hierbei muss besonderes Augenmerk auf eine fachgerechte Ausführung der Baumaßnahmen, aber auch der Milderungs- und Ausgleichsmaßnahmen gelegt werden.

Durch eine gute Planung in den einzelnen Projektierungsphasen können die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering gehalten werden. Zudem wurden entsprechende Ausgleichsmaßnahmen ausgearbeitet, welche die dennoch verbleibenden Auswirkungen bestmöglich kompensieren sollen.